



## **Bewilligungs-Schub zum Jahresausklang**

**Markteinstieg in Frankreich und Tschechien  
Seiten 3 und 7**

*Foto: Energiewerkstatt GmbH*

**105 Megawatt  
am Netz**

*Seite 5*

**Ökostromnovelle  
geplatzt**

*Seite 6*

**Beteiligungen  
im Aufwind**

*Seite 11*

# Editorial

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,  
Gesellschafterinnen und Gesellschafter.

Man hat sich schon fast an die positiven Meldungen aus unserem Unternehmen gewöhnt. Aber wenn die Vorzeichen mit denen dieses Jahr zu Ende geht, derart positiv sind, ist das schon mal eine sehr persönliche und emotionelle Jubelmeldung wert.

Viele von Ihnen wissen, dass auf die Windbranche in Österreich ungünstige Veränderungen der förderpolitischen Rahmenbedingungen zukommen. Es war daher in den vergangenen Monaten wichtig, möglichst viele Projekte vor dem Auslaufen der alten Ökostromregelung zur Genehmigung zu bringen. Das brachte uns an den Rand des Machbaren – und so manchen im WEB-Team und unsere Planungspartner an die Grenzen der physischen wie psychischen Belastbarkeit.

Als wäre das „Windhundrennen um Bewilligungen bis zum Jahreswechsel“ auf dem Heimmarkt noch nicht genug Herausforderung, fiel diese turbulente Phase auch noch mit unserem Markteinstieg in Frankreich und Tschechien zusammen. Ohne

das konstruktive Zusammenwirken vieler Beteiligter wäre der Erfolg über den wir uns mit Jahreswechsel freuen dürfen, wohl nicht möglich gewesen: Dank an dieser Stelle daher den MitarbeiterInnen und GeschäftspartnerInnen, aber auch den äußerst kooperativen Damen und Herren, die wir über weite Strecken in den Ämtern der Landesregierungen, Bezirksverwaltungen und Gemeindeämtern erleben durften.

Das Ergebnis zum Jahreswechsel ist grandios für die WEB. In den nächsten beiden Jahren liegen umsetzungsreife Projekte in Österreich, Deutschland, Tschechien und Frankreich im Volumen von bis zu 100 Megawatt baureif in der „Projektlade“. Läuft alles optimal und wird dieses Potenzial umgesetzt, dann verdoppelt sich damit die installierte Nennleistung und die Stromproduktion der WEB in relativ überschaubarer Zeit.

Die meisten Projekte, die wir viele Jahre lang geplant haben, konnten



in den vergangenen Wochen erfolgreich abgeschlossen werden, viele davon an hervorragenden Standorten, um die wir uns seit langem bemühen. Es ist wunderbar, nun die „Ernte“ einzufahren. Zwar wird einiges an Anstrengung auf uns zukommen, aber die Früchte dieser Arbeit dürfen wir alle, also das WEB Team und alle Aktionäre genießen. Es freut mich, dass wieder eine Menge ressourcenschonende Kraftwerke ans Netz kommen und Sie als AktionärIn für Ihre Treue zum Unternehmen belohnt werden.

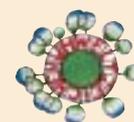
Herzlichst,

Ihr

## Aktien-(Firmen-)wert sowie Rückkaufwert der WEB Windenergie AG Aktie

AG Gründung Juni 1999,

Nennwert (nach dem Aktiensplitt vom 06.07.2004) 100 €



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „schadstoffarme Druckerzeugnisse“  
Ing. Christian Janetschek, UWNr. 637

# WEB steht 2005 vor einem „Megajahr“

Trotz politischer Ökostrombremse wird 2005 für die WEB in Österreich ein dynamisches Wachstumsjahr



*Die letzten Wochen des abgelaufenen Jahres hatten es für das WEB-Team und seine Partner in sich: Aufgrund der angekündigten Verschlechterung der Rahmenbedingungen nach Auslaufen des bisherigen Ökostromgesetzes mussten so viele Projektstandorte wie nur möglich bis zur Bewilligung vorangetrieben werden. Trotz mancher Abstriche ist das Ergebnis hervorragend:*

Die WEB Windenergie AG verfügt über mehr umsetzungsreife Projekte in Österreich als sie derzeit finanzieren kann: Sieben Projektstandorte mit insgesamt 64 Megawatt wurden zur Bewilligung eingereicht – und alle 64 Megawatt wurden vor Jahreswechsel genehmigt. Den Anfang machte Anfang Dezember unser Projekt in Stattersdorf unweit von St. Pölten. Vier E-40/6.44 mit 600 Kilowatt Nennleistung und 78 Meter hohen Türmen wurden hier nach vier Jahren administrativer Bemühungen bewilligt. Den terminlichen Schlusspunkt setzte der Bescheid für unseren

Windpark in Maustrenk, Stadtgemeinde Zistersdorf. Installiert werden sechs V 90/ 2 MW mit 105 Meter hohen Türmen. An drei Standorten mit insgesamt 32 Megawatt projektierte Windkraftleistung war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch die Erhebung von Einsprüchen möglich. Bei positivem Endergebnis von Verfahren, die erst im Instanzenweg 2005 entschieden werden, kommt ebenfalls der bisher gültige Ökostromtarif zur Anwendung. Aber auch hier drohen Fristen, bis zu denen die Bewilligung rechtskräftig vorzuliegen hat. *Für projektbezogene Detailinformationen wollen wir unsere Leserschaft an dieser Stelle daher auf das nächste WEB aktuell vertrösten. Wir werden dann im Detail darüber informieren, an welchen Standorten wie viele WEB-Anlagen installiert werden.*

## Wachstumsschub

„Noch bevor die 6. Kapitalerhöhung zu Ende ist, zeichnet sich ab, dass wir für die Umsetzung aller Pro-

jekte eine weitere Kapitalerhöhung brauchen. Unser Wachstumskurs wird bis auf weiteres auch von der heimischen Ökostromdebatte nicht wesentlich gebremst!“, freut sich Finanzvorstand Andreas Pasielak.

„Wir sind derzeit nicht nur in Österreich, sondern auch international hervorragend mit Projekten unterwegs“, ist Andreas Dangl überzeugt, denn: In Frankreich wurde der Standort Vauvillers für sechs Zwei-Megawattmühlen erworben. Darüber hinaus werden mehrere Projekte intensiv beobachtet.

In Tschechien startet 2005 die erste WEB-Windkraftanlage. Mehr als 40 MW Leistung werden in unterschiedlichen Entwicklungsstadien projektiert – und das neue Einspeisegesetz sieht aus heutiger Sicht vielversprechend aus.

Andreas Dangl: „Die WEB-Projektpipeline ist bis auf weiteres prall gefüllt. Derzeit könnte die WEB mit ihrer Jahresproduktion bereits fast drei Prozent des Strombedarfes in Niederösterreich decken. Läuft alles nach Plan dann werden es in zwei Jahren bereits mehr als fünf Prozent sein.“

## 75. „WEB-Mühle“ ging ans Netz

Zum Jahreswechsel war die V66/1750 kW-Anlage in Vielau bereits im Einsatz



Lutz Andrä, Vestas Vertriebsleiter und Projektantin Dagmar Bergert beim Baustellenbesuch



*In Vielau, im Südwesten Sachsens wurde zwischen 27. und 29. Dezember die 75. WEB-Windturbine errichtet. Zwei Tage wurde die V 66/ 1750 kW montiert und spulte nun die ersten Kilowattstunden Ökostrom auf die Zähler.*

Vielau gehört zur Gemeinde Reinsberg unweit von Zwickau. Die Anlage arbeitet in 380 Meter Seehöhe, dreihundert Meter von der Autobahn 72 entfernt. Die Nabenhöhe beträgt 78 Meter, der Rotordurchmesser 66 Meter. Erworben wurde der projektierte Standort von der „Windstromer GmbH“, einem Planungsbüro mit

dem die WEB bislang noch keine gemeinsamen Projekte umgesetzt hat.

„Ansonsten errichten wir keine Einzelanlagen mehr. Ein gutes Gesamtpaket hat uns aber zu einer Ausnahme von dieser Regel ermutigt“, erläutert Vorstand Andreas Dangel, der sich von dem neuen Standort über 2,4 Millionen Kilowattstunden Stromausbeute jährlich erhofft. Erwartet werden je nach Gutachten durchschnittliche Windgeschwindigkeiten von 5,9 bis 6,3 Meter pro Sekunde. Ein weiteres Vorteil des Standortes liegt im unmittelbar benachbarten Einspeisepunkt ins Mittelspannungsnetz.

Ein rundes Jubiläum wird es auch 2005 zu feiern geben: im Juli werden es genau zehn Jahre sein, seit ein WEB-Vorläuferunternehmen Österreichs erste netzgekoppelte Windkraftanlage als Bürgerbeteiligungsprojekt in Betrieb genommen hat. Die „rüstige Jubiläarin“ ist eine 225 kW-Maschine und schraubt in Michelbach – unweit von St. Pölten – jährlich rund 487.000 Kilowattstunden Windstrom in das heimische E-Netz. Das Jubiläum soll mit einem WEB-Fest gebührend begangen werden.

**1995:** Das erste heimische Windkraftprojekt mit Bürgerbeteiligung wird in Michelbach verwirklicht

**1999:** Gründung der WEB Windenergie AG. Das „Volksprodukt Windkraftaktie“ ist geboren!

**2002:** Gründung der „WEB Vetrná Energie“ als 100% Tochterfirma in Tschechien.



# 150. Megawatt für 2006 im Visier

*Hundertste Megawatt Windkraftleistung ist am Netz – 2006 sollen es um 50 mehr sein*

*Einen Meilenstein der WEB-Geschichte gab es am 15. Dezember zu feiern: Das hundertste Megawatt Windkraftleistung ging ans Netz. Die Pipeline der umsetzungsreifen WEB-Projekte ist zum Jahreswechsel derart prall gefüllt, dass der Vorstand bereits die nächste Zielmarke ins Visier genommen hat: 2006 will man mehr als 150 Megawatt installierter Nennleistung betreiben.*

Mit dem Aufstarten der ersten von drei Vestas V 90/ 2 MW im Windpark Kuhs, Mecklenburg-Vorpommern, hatte die WEB Mitte Dezember 100 Megawatt installiert. Mittlerweile ist das Erreichen der „dreistelligen Jubiläumsmarke“ bereits WEB-Geschichte, denn mit Jahreswechsel waren bereits 105,89 Megawatt am Netz.

„Als wir 1999 bei Gründung der WEB einen Businessplan erstellten, haben wir uns die 100 Megawatt-Latte als Ziel für das Jahr 2010 gelegt. Nun haben wir dieses Ziel sechs Jahre früher erreicht. Viel wichtiger als der Rückblick ist aber unsere Zukunftsperspek-

tive – und die ist dank einer Fülle von bewilligten Projekten, Kooperations- und Kaufangeboten besser denn je.“, unterstreicht Vorstand Andreas Dangel zufrieden.

Der bevorstehende Wachstumsschub wird voraussichtlich von zwei Wellen geprägt: Ein Ausbausubstanz soll im Sommer und Herbst 2005 das WEB-Produktionspotenzial in neue Höhen schrauben, ein zweiter wird den WEB-Turbinenpark im Frühjahr und Sommer 2006 vergrößern.

Diese Wachstumsperspektive sollte auch dem Firmen- und Aktienwert wieder Flügel verleihen. Finanzvorstand Andreas Pasielak:

„Die WEB-Aktie ist gerade jetzt wieder ein Papier mit Fantasie. Neue wertsteigernde Projekte sind fix, aber

im aktuellen Aktienwert noch nicht eingepreist. Der DCF-Wert hat also noch einiges an Potential.“



*Die Produktion der drei V90 in den ersten Betriebswochen übertraf deutlich die Erwartungen*

**2002:** Beteiligung an der Tauernwind GmbH mit 20%, Der höchstgelegenste Windpark Europas wird errichtet.

**2003:** Größter Wachstumsschritt der WEB Windenergie AG! Die Windparks Wörbzig, Altentreptow (beide Deutschland) und Neuhof (Burgenland) gehen in Betrieb.

**2005:** Die WEB baut ihre ersten Anlagen in Frankreich und Tschechien.





Bilder aus einem energiepolitisch heißen ...

## Ökostromförderung – eine endlose Geschichte?

*Die Einspeisekonditionen für Ökostromproduzenten warten weiter auf eine Neuregelung*

*Mit Jahreswechsel ist die Gültigkeit des Ökostromgesetzes ausgelaufen. Die von Wirtschaftsminister Martin Bartenstein betriebene Novellierung scheiterte im Parlament am Widerstand der SPÖ. Per Verordnung soll bis zum Inkrafttreten einer Nachfolgenorm im Gesetzesrang die Einspeisevergütung für Ökostromproduzenten geregelt werden.*

Nicht zuletzt der beherzte Widerstand der heimischen Ökostromszene wirkte ein Umdenken bei den heimischen Sozialdemokraten. Vor Beginn des Parteitages Anfang Dezember deutete noch alles auf ein politisches Geschäft hin, mit dem die Zustimmung der SP eingekauft hätte werden sollen. Engagierte Pressearbeit, zahlreiche Einzelgespräche mit SP-Mandataren und eine Ökostrom-Kundgebung am SP-Parteitag dürften den Gesinnungswandel beflügelt haben. Faktum ist: Die sozialdemokratische Fraktion verweigerte bei der Sitzung des Nationalrates am 9. Dezember ihre für eine Zwei-Drittelmehrheit notwendige Zustimmung.

Nun sind mehrere Szenarien denkbar: Als am wahrscheinlichsten gelten die mittelfristige Regelung der Materie per Verordnung durch den Wirtschaftsminister und ein neuer Anlauf für einen Kompromiss mit den

Sozialdemokraten. Bis dahin heißt es weiter: Ökostromgesetz bitte warten!

### Auswirkungen auf die WEB

Bei allen Unklarheiten über die Rahmenbedingungen für die Einspeisung von heimischem Ökostrom ist klar: Alle Projekte, die bis Ende 2004 über alle erforderlichen Bewilligungen verfügen, werden weiterhin nach dem bis vor kurzem geltenden Ökostromgesetz vergütet. Entsprechend intensiv waren die Bemühungen der WEB-Projektierer, möglichst viele Genehmigungen vor der gesetzlichen „deadline“ zu erwirken. Nicht alle Projekte

konnten mit gleicher Energie verfolgt werden. Prioritäten mussten gesetzt und die Bemühungen an den aussichtsreichsten Standorten gebündelt werden. An einigen Standorten mussten Abstriche beim Parkumfang gemacht werden. Das Ergebnis dieses „Windhundrennens“ hat selbst die Optimisten im WEB-Team positiv überrascht: 32 Megawatt neu zu installierende Kraftwerksleistung sind fix bewilligt. Für 32 weitere Megawatt Windkraftleistung liegen Genehmigungen vor, Einsprüche können aber noch erhoben werden. Bei dem einen oder anderen Standort wird sich das Bewilligungsverfahren wahrscheinlich um die nächste Instanz verlängern.



... und medienpolitisch umfahenden Herbst

# WEB-Turbinen in Frankreich und Tschechien

2005 werfen die ersten WEB-Mühlen in Frankreich und Tschechien ihre Rotoren an

Grünes Licht für Windkraftanlagen in Frankreich und Tschechien gab der Aufsichtsrat am 17. Dezember: Zustimmung fand sowohl die Errichtung eines Windkraftwerks im südmährischen Brezany als auch der Erwerb eines Windparks in Nord-West-Frankreich. Sechs Tage später wurde in Schwarzenberg der Kaufvertrag für den Windpark Vauvillers unterschrieben.

Zwölf Megawatt Windkraftleistung werden im ersten französischen WEB-Windpark heuer installiert. Sechs Zwei-Megawatt-Anlagen sind in Vauvillers, 50 Kilometer südlich von Lille, im Departement de la Somme projektiert.

Die Windverhältnisse ähneln denen im niederösterreichischen Marchfeld. Das französische Einspeisegesetz garantiert Tarife auf 15 Jahre – je nach Jahresstromproduktion bis zu 8,38 Cent pro Kilowattstunde. (In Österreich werden derzeit 7,8 Cent pro Kilowattstunde Ökostrom vergolten.) „Eine attraktive Kombination“, befand auch der fünfköpfige Aufsichtsrat bei einer Visite im November. In Nordfrankreich kooperiert die WEB mit der „Infinivent“, einem Planungsbüro mit deutscher Geschäftsführung. Der Großteil der Standorte die dieser



Die WEB-Aufsichtsräte posieren in Frankreich zur Abwechslung einmal nicht vor Windmühlen: Im Hintergrund das weltweit größte AKW. Gaveline mit 5,4 GW Leistung liefert jährlich 43.000 Gigawattstunden Strom – Österreich verbraucht ca. 60.000 GWh.

Partner anbietet, befindet sich in der „Region Pas des Calais“. Vauvillers, das WEB-Startprojekt in Frankreich, liegt nur wenige Kilometer südlich dieser Region.

Das französische WEB-Tochterunternehmen wird gerade gegründet. Firmensitz wird in Lille sein. Damit ist die WEB dann infrastrukturell „gerüstet“ für die nächsten Wachstumsschritte im „Land der Gallier“.

## Start in Tschechien

In Mähren wurde Anfang Dezember der Windpark Brezany, zwischen Znam und Nikolsburg bewilligt. Insgesamt fünf Vestas V 52 mit 74 Meter Nabenhöhe können hier errichtet werden. Zwei Anlagen sind für die WEB reserviert, zwei gehören der Gemeinde Brezany. Eine Anlage steht im Eigentum einer tschechischen Partnerfirma.

In einem ersten Ausbauschnitt wird die WEB-Tochter „vetrna energie sro“ eine Anlage

installieren. Wie rasch die zweite geplante WEB-Mühle realisiert werden kann, hängt nicht zuletzt von den Rahmenbedingungen ab, die das mit Spannung erwartete neue Ökostromgesetz in Tschechien festlegt. Mit der Gesetzesnovelle wird nicht vor dem Frühjahr gerechnet. Der aktuelle Einspeisetarif: 8,66 Cent pro Kilowattstunde.

„Spätestens im Herbst schraubt unsere erste Windmühle Ökostrom in die tschechischen Netze. Wir sind damit der erste österreichische Ökostromproduzent, der in Tschechien ein Projekt umsetzt – wir setzen somit ein energiepolitisches Zeichen für die sanfte Energiealternative auch im Atomstaat Tschechien“, wertet Dangl den Schritt über die Grenze.

In Bulgarien sind die Zeithorizonte bis zur Umsetzung des ersten Windparks noch weiter gesteckt: Die ersten Turbinen sollen 2006 ihre „Rotoren anwerfen“. Derzeit laufen gerade die Detailverhandlungen über eine 25 prozentige Beteiligung der WEB an einer gemeinsamen Betreiberfirma mit bulgarischen und deutschen Partnern. Mit letzteren hat die WEB bereits gute Erfahrungen bei der Projektierung von Altentreptow gesammelt.



Vertragsunterzeichnung im WEB-Büro: Bild-Mitte: Arnd Morschhäuser, Geschäftsführer der Infinivent

# Stromproduktion der WEB-Gruppe 2004

Standort	Leistung	Prognose	Gesamt 03	Gesamt 04	% der Prognose	Jan 04	Feb 04
<b>WEB Windenergie AG - Österreich</b>							
Grafenschlag I	600 kW	880.000	756.815	<b>884.137</b>	100 %	87.321	143.412
Hagenbrunn I	600 kW	1.094.000	1.064.068	<b>1.163.076</b>	106 %	103.396	158.465
Hagenbrunn II, III	2x660 kW	2.622.000	2.544.395	<b>2.772.795</b>	106 %	240.396	364.073
Matzen	750 kW	1.498.000	1.542.611	<b>1.574.018</b>	105 %	147.573	184.980
Michelbach	225 kW	487.000	389.208	<b>298.407</b>	61 %	53.297	69.072
Oberstrahlbach	3x600 kW	2.040.000	1.719.823	<b>2.219.726</b>	109 %	205.168	379.479
Parbasdorf III	600 kW	1.100.000	1.059.988	<b>1.120.563</b>	102 %	111.124	153.098
Pottenbrunn I-V	5x500 kW	4.990.000	4.159.272	<b>4.966.531</b>	99 %	439.562	761.572
Pottenbrunn VI, VII	2x600 kW	2.332.000	2.009.320	<b>2.395.606</b>	103 %	207.140	364.110
Seyring II	660 kW	1.285.000	1.200.721	<b>1.352.784</b>	105 %	120.726	176.869
Seyring III	750 kW	1.416.000	1.384.977	<b>1.511.101</b>	107 %	134.460	186.866
Vösendorf	600 kW	890.000	787.877	<b>928.616</b>	104 %	76.655	152.324
Breitenlee	3x850 kW	4.770.000	4.884.125	<b>5.368.187</b>	113 %	495.979	709.660
Langmannersdorf	2x2.000 kW	7.210.146					
<b>Summe Österreich</b>	<b>18.155 kW</b>	<b>25.404.000</b>	<b>23.503.200</b>	<b>26.555.547</b>	105 %	(Summe und Prognose ohne Windpark Langmannersdorf)	
<b>WEB Windenergie AG - Deutschland</b>							
WP Altentreptow	15x2.000 kW	55.629.408		<b>59.973.646</b>	108 %	1.922.834	5.255.114
WP Wörzburg	12x1650 kW	29.400.000	14.951.194	<b>24.913.504</b>	85 %	2.144.242	3.128.261
Glaubitz	8x850 kW	10.104.000	8.298.809	<b>10.094.298</b>	100 %	1.005.686	1.397.064
Görmin	660 kW	1.271.600	1.148.229	<b>1.216.965</b>	96 %	97.712	115.735
Kühndorf	600 kW	500.000	407.299	<b>464.488</b>	93 %	46.804	67.929
WP Uggant Schott	2x600 kW	2.666.715	2.201.254	<b>2.519.220</b>	94 %	268.389	272.787
WP Weener	2x1.650 kW	5.817.600	4.370.574	<b>4.858.948</b>	84 %	560.834	542.211
WP Kuhs	3x2.000 kW	15.147.762					
<b>Summe Deutschland</b>	<b>68.360 kW</b>	<b>105.389.323</b>	<b>31.377.359</b>	<b>104.041.069</b>	99 %	(Summe und Prognose ohne Windparks Kuhs und Vielau (1,	
<b>Beteiligungen der WEB Windenergie AG</b>							
Neuhof I GmbH 55,55%	10.000 kW	26.250.000	580.412	<b>26.090.242</b>	99 %	2.787.938	3.277.076
WK Simonsfeld KG 3,84%	980,9 kW	2.007.956	1.373.535	<b>2.345.963</b>	117 %	226.752	260.847
WP Eschenau 30%	300 kW	600.000	431.568	<b>525.052</b>	88 %	59.549	81.675
WP Stockerau 17,27%	414,5 kW	690.800	567.308	<b>663.626</b>	96 %	64.551	93.309
WP Bruck/Leitha 4,44%	369,6 kW	814.510	703.452	<b>773.234</b>	95 %	77.364	105.983
Tauernwind GmbH 20%	3.850 kW	7.800.000	6.960.587	<b>7.960.810</b>	102 %	1.072.536	993.828
Sternwind GmbH 49%	980 kW	1.813.000	885.780	<b>2.035.312</b>	112 %	187.932	292.855
<b>Summe Beteiligungen</b>	<b>16.925 kW</b>	<b>39.976.266</b>	<b>11.248.525</b>	<b>40.394.239</b>	101 %		
<b>Summe WEB Windenergie AG Gesamt</b>		<b>170.769.589</b>	<b>66.128.084</b>	<b>170.990.855</b>	<b>100 %</b>		
Parbasdorf I,II	2x600 kW	2.200.000	2.127.617	<b>2.260.437</b>	103 %	227.487	308.666
Hagenbrunn IV	660 kW	1.311.000	1.275.399	<b>1.374.621</b>	105 %	117.668	181.330
<b>Summe Steppenwind</b>	<b>1.860 kW</b>	<b>3.511.000</b>	<b>3.403.016</b>	<b>3.635.058</b>	103 %		
Betreiber-Gesellschaft Grafenschlag	600 kW	880.000	778.980	<b>923.867</b>	105 %	95.079	147.164
Windstrom Gerasdorf	600 kW	1.101.500	1.227.290	<b>1.350.798</b>	122 %	120.145	165.613

## Aktuelle Zahlen der WEB Windenergie AG

Kraftwerksleistung der WEB in MW	105,89	Bisherige Produktion der WEB in MWh	353.682
Jahresproduktionsvermögen der Kraftwerksleistung in MWh	196.995	Erdöläquivalent (bei Produktion in Heizkraftwerk) in Tonnen	113.178
Versorgungsäquivalent in Haushalten	65.665	Entspricht einer Menge von LKW Tankwagen	5.557
Investitionen Gesamt (in Mio. Euro)	97,6	Einsparung von CO <sub>2</sub> nach österr.	
AktionärInnen	2.132	Aufbringungsstruktur in Tonnen	282.946



# Energiewerkstatt – ein Jahrzehnt Partner für die Windkraft



*Kooperationen gehören für die WEB seit langem zur Unternehmenskultur. Ein kompetenter und engagierter Wegbegleiter seit den Anfängen der heimischen Windkraftgeschichte ist die Energiewerkstatt GmbH. Grund genug diese Institution im Bereich Windpark-Planung näher vorzustellen.*

„Ohne die Partnerschaft mit der Energiewerkstatt wäre die WEB heute nicht dort wo sie ist. So manches Projekt hätten wir nicht realisieren können und sicherlich heute weniger Windkraftleistung am Netz“, betont WEB-Vorstand Andreas Dangl und streut dem Planungsbüro aus Munderfing/OÖ, nach zehn Jahren enger Zusammenarbeit Rosen: „Was die Energiewerkstatt gegenüber vielen anderen Mitbewerbern heraushebt, sind nicht zuletzt Leistungen, die über den Planungsauftrag hinausgehen: Von der Öffentlichkeitsarbeit für eine saubere Energiewende bis zum politischen Lobbying, Vernetzungsarbeiten und wissenschaftlichen Studien“.

## Marktführer in Österreich

Vor elf Jahren wurde die „Energiewerkstatt GmbH“ als technisches Büro aus der Taufe gehoben. Die an-

fangs belächelten Ökoenergie-Pioniere von damals haben es seitdem zu einem renommierten Planungsbüro mit 18 MitarbeiterInnen gebracht. Mehr als die Hälfte der in Österreich installierten Windkraftleistung wurde von der Energiewerkstatt geplant - die damit das größte Planungsbüro Österreichs im Windkraftbereich ist. Die Anlagen, die unter Bauaufsicht der Energiewerkstatt 2004 ans Netz gingen, werden den Strom produzieren, der dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 53.000 Haushalten entspricht.

Die Beratungskompetenz der Energiewerkstatt GmbH erstreckt sich von der Elektrotechnik bis zur Vogelkunde, vom Anlagenbau bis zur Öffentlichkeitsarbeit. Erfahrungen wurden im abgelaufenen Jahr auch bei Umweltverträglichkeitsprüfungen gesammelt. Für den Bauherren bieten die Energiepartner ein umfassendes Angebot - von der Ausschreibung und Vergabe über die Bauüberwachung bis zur Inbetriebnahme. Das Baumanagement obliegt Geschäftsführer Gerhard Steindl persönlich.

## Meilensteine 2004

Nach einjähriger Planungs- und Bauzeit ist die Energiewerkstatt im Mai 2004 in ihr „Dienstleistungszentrum

Erneuerbare Energien“ in Munderfing übersiedelt. Das neue Bürogebäude wurde nach ökologischen Grundsätzen gebaut, selbstverständlich als Niedrigenergiehaus mit 100 % Energieversorgung aus erneuerbaren Energieträgern.



In mehr als zehn Großprojekten hat die Energiewerkstatt GmbH 2004 über 100 MW Windkraftleistung zur Genehmigung eingereicht – der größte Teil wurde 2004 noch bewilligt.

## Ziele für die Zukunft

Durch gezielte Schulung aller MitarbeiterInnen sollen im Einklang mit den Kunden neue Geschäftsfelder erschlossen werden. „Wir wollen auch zu einem kompetenten Ansprechpartner im Betrieb der Anlagen werden und auf diesem Gebiet vermehrt Dienstleistungen anbieten“, verrät Geschäftsführer Joachim Payr ein neues Geschäftsfeld der nächsten Zukunft. Außerdem will die Energiewerkstatt künftig auch „alte“ Geschäftspartner bei Projekten mit Planungs-Dienstleistungen ins Ausland begleiten.



„Jo“ Payr: „Windkraftwerke sollen mindestens 15 bis 20 Jahre Ökostrom erzeugen. Professionelles Anlagenmanagement steigert die Verlässlichkeit und verlängert die Lebensdauer. Ein zentrales Interesse, das wir mit den Betreiberfirmen teilen und in dem wir uns verstärkt einbringen werden“.

# WEB Beteiligungen mit „Aufwind“

Neue Projekte bei WEB-Unternehmensbeteiligungen zünden Wachstumsschub



Windpark Neuhof

Foto: A. Zajc

*Erfreuliches kann mit Jahreswechsel von den Windstrombeteiligungen der WEB berichtet werden.*

Fünf Ökostromfirmen, an denen die WEB wirtschaftliche Beteiligungen hält, konnten rechtzeitig vor Jahreswechsel Projektbewilligungen „einfahren“. 2005 sind durch die geplanten Ausbauten durchwegs attraktive Wertsteigerungen zu erwarten.

## Tauernwind

Mitte August begannen die Bauarbeiten für die Windparkerweiterung am Tauernwindpark in Oberzeiring. Die Planungszeit betrug diesmal zwanzig Monate. Zu den bereits bestehenden elf Vestas V66 wurden zwei weitere Anlagen desselben Typs gebaut. Der Regelbetrieb wurde vor kurzem aufgenommen. Mit der installierten Leistung von 3,5 MW wurde der Jahresstromertrag um 7 bis 8 Gigawattstunden auf 45 bis 53 Millionen Kilowattstunden – je nach Jahreswindangebot – erweitert. Der Tauernwindpark produziert damit in einem Durchschnittsjahr eine Strommenge, die einem Prozent des steirischen Strombedarfs entspricht. Der Tauernwindpark steht zu 20% im Eigentum der WEB.

## Simonsfeld

3,84 Prozent hält die WEB an der „Windkraft Simonsfeld KG & CO KEG“. Der Weinviertler Windstromproduzent betreibt derzeit 18 Mühlen. 23 weitere sollen in den kommenden Monaten folgen: Bewilligt ist der Windpark Kreuzstetten mit zehn Anlagen. An zwei weiteren Standorten für insgesamt 13 Anlagen im nördlichen Weinviertel laufen derzeit noch Einspruchsfristen.

## Sternwind

Die ertragsstärkste Windmühle Oberösterreichs bekommt „Nachwuchs“ - und wird bis Sommer 2005 zum größten Windpark im „Lande ober der Enns“: Die sechs von der

Sternwind GmbH eingereichten V90/2 MW wurden noch vor Jahreswechsel positiv beschieden. Im Sommer sollen die 105 Meter hohen Türme hochgezogen werden. Vorsichtige Jahresprognosen liegen bei über 28,9 Millionen Kilowattstunden für den gesamten Windpark.

## Neuhof

Erweitert wird auch der beste WEB-Standort: Im Frühjahr werden die neun Neuhof-Anlagen „Zuwachs durch zwei weitere Maschinen bekommen“. Die durchschnittliche V 80 erwirtschaftet in Neuhof derzeit rund 5,25 Millionen Kilowattstunden jährlich. Für jede der beiden neuen V 90/2 MW werden 5,7 Mio kWh prognostiziert. Am Windpark Neuhof ist die WEB mit 55,55% beteiligt.

## BEB Bioenergie AG

Positive Bescheide in erster Instanz hat auch die jüngste WEB-Beteiligung vor Jahreswechsel erwirkt: Eingereicht und bewilligt wurden 500 Kilowatt-Biogasanlagen an den Standorten Stockerau, Horn, Göpfritz und Waidhofen an der Thaya. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses waren die Rechtsmittelfristen noch nicht abgelaufen. In Eggenburg liegt die BEB im Bauzeitplan: Die 500 Kilowatt-Anlage soll demnach spätestens im Juni in Betrieb gehen.



Turmtransport bei der Erweiterung des Tauernwindparks

*Wir begrüßen eine neue Mitarbeiterin in Schwarzenberg:*



**Sabine Holzapfel-Friedrich**

Jahrgang 1974, geboren in Waidhofen, wohnhaft in Groß Siegharts  
Buchhaltungsassistentin

Mit der Zahl der Windparks und Beteiligungen, den gesteigerten Standards von Geschäftsberichten und Zwischenbilanzen ist in den vergangenen Jahren auch der Arbeitsaufwand in der Finanzabteilung deutlich angewachsen. Um den Buchungszeilen und Zahlenkolonnen weiterhin gewachsen zu bleiben, wurde das Team mit Dezember 2004 um eine Arbeitskraft erweitert: Sabine Holzapfel-Friedrich bringt vor allem in der Buchhaltung ihr Engagement ein. Darüber hinaus unterstützt sie als Allroundkraft im Büro überall dort, wo Bedarf besteht.

„Nach einer längeren Karenzpause freue ich mich auf die Herausforderung, die der berufliche Wiedereinstieg für mich bringt. Zusätzlicher Ansporn ist sicherlich, in einem ökologisch orientierten Unternehmen in meiner näheren Heimat mitarbeiten zu können“, erklärt Sabine Holzapfel. In der Windbranche ist sie Quereinsteigerin: Nach dem Abschluss der dreijährigen Hotelfachschule in Krems war sie für Reisebüros in Wien und St. Pölten tätig.

## Sturmtief und Altweibersommer

*Der mitteleuropäische meteorologische Herbst 2004*

Der **September 2004** wurde durch viele Sonnenstunden und wenig Regentage geprägt, die aber um den 22. des Monats teils intensive Niederschläge brachten. Mit diesen ergiebigen Regenfällen, die zudem mit Sturm- und Orkanböen einhergingen, vollzog sich ein Übergang zu typischer Herbstwitterung.



*Herbststimmung eingefangen von der Webcam Grafenschlag  
[www.windkraft.at/webcam.asp](http://www.windkraft.at/webcam.asp)*

Zwei bis drei schöne, sonnenscheinreiche Tage um den 17. September erinnerten an den Altweibersommer, allerdings gab es in ungünstigen Muldenlagen erste leichte Bodenfröste. Vom 20. bis 27. September sorgte eine starke Nordwestströmung für eine ausgesprochen wechselhafte und kühle, teils sehr nasse und windige Witterung. Schwere Sturmböen an der Nordsee, **Orkanböen bis 155 km/h** auf den Bergen und bis zu 60 cm Neuschnee in den Alpen erinnerten an den nahenden Winter.

Der **Oktober 2004** war gegenüber den langjährigen Temperaturmitteln um 1,2 bis 1,8 Grad, wärmer. Sowohl zum Anfang als auch gegen Ende des Monats kam der „**Goldene Oktober**“ voll zum Zuge. Das Zusammenwirken von Warmluftzufuhr aus Süden und intensiver Sonneneinstrahlung ließen die Temperaturen an manchen Orten Deutschlands am 5. Oktober auf rekordverdächtige 25 bis 29 Grad steigen. Dem stand auch der 24. Oktober nur wenig nach.

Der **November 2004:**

Nennenswerten Schnee im November gab es zuletzt im Jahr

2001, aber nicht so viel wie in diesem Jahr. Ungewöhnlich für einen November vor allem in Deutschland waren nicht die Tage mit Schneefall sondern die recht beachtlichen Schneemengen.



Tief „Pia“ brachte ab Monatsmitte in Österreich und Deutschland Sturm- und Orkanböen und machte das Monat zu einem der ertragsreichsten Windmonate der WEB. Die windige Wetterphase endete

exakt am 30. des Monats.

### Zusammenfassung aus der Sicht der Windmeteorologie

Der Windherbst 2004 (September, Oktober, November) lag bei den Stromerträgen über dem langjährigen Durchschnitt.

Diesmal trug vor allem der sehr gute November dazu bei. Das langanhaltende Tief „Pia“, welches über 2 Wochen unsere Mühlen auf Vollast laufen ließ, war der „Retter dieses Jahres“. Während in Österreich alle Mühlen in Ostösterreich davon profitierten, war in Deutschland der westdeutsche Bereich ausgeklammert.

Marchfeld	+ 9 %
Waldviertel	+15 %
Deutschland-Ost	+ 21 %
Deutschland-West	- 5 %

Langjähriger WEB-Durchschnitt	107 %
----------------------------------	-------

# Gutachten über den Firmenwert per 30.6.04

Das jährliche Herbstgutachten über den DCF Wert wurde in mehr als 30 Arbeitstagen von seiten der Prüfer ON\_NEXT Wirtschaftstreuhand GmbH und der Finanzabteilung erstellt. Das Ergebnis ist ein Werk von über 60 Seiten samt Anhang.

Das wichtigste Ergebnis daraus: Die Akie der WEB Windenergie AG stellt per 31.10.2004 einen Wert von 230€ dar. Der zum Stichtag 30.6.04 rückgerechnete DCF lag bei 221 €. Dies wurde unter einem angewandten Kalkulationszinsfluss (nach Steuern) von 6,20 % ermittelt. Dieser Abzinsungsfaktor gleitet mit dem umliegenden Zinsniveau. Mit einem Ansteigen ist zu rechnen - womit sich auch die „Verzinsung“ für den Aktionär erhöht.

In die aktuelle Berechnung wurde das neue Projekt Kuhs mitaufgenom-

men. Korrigiert wurde der Windpark Langmannersdorf, der nun mit zwei Anlagen enthalten ist (eine Anlage musste vertragsgemäß an eine lokale Investorengruppe abgegeben werden).

Die sehr restriktive Bewertungsprämisse des endlichen Unternehmens wurde in der Bewertung zum 30.6.04 zum letzten Mal angewendet, da die WEB Gruppe kein Projektunternehmen (mit Ablaufdatum nach 20 Jahren) mehr darstellt, wie das noch vor 2-3 Jahren der Fall war.

Die Bewertung per 30.06.05 wird aus heutiger Sicht eine Komponente des sogenannten Continuing Value beinhalten, um den Fortbestand der WEB Gruppe über die Betriebszeit der heute in Betrieb befindlichen Windparks darzustellen. Diese Methode wird in der Unternehmensbewertung generell bei jedem „normalen“ Unternehmen angewendet und auch am Aktienmarkt so umgesetzt.

## Quartalszahlen 3. Quartal 2004

Zahlen in tsd €	1. Quartal 04	1. Quartal 03	Steigerung
<b>Umsatz</b>	9.329	2.852	227%
<b>Betriebskosten</b>	1.137	442	157%
<b>Overhead</b>	1.104	724	52%
<b>Finanzaufwand</b>	1.743	718	143%
<b>Abschreibungen</b>	4.580	1.580	190%
<b>vorl. Ergebnis</b>	<b>764</b>	<b>-610</b>	
<b>Cashflow</b>	5.344	970	451%

Der **Umsatz** der ersten drei Quartale lag um 227 % über dem im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Obwohl in den ersten neun Monaten unterdurchschnittliche Winderträge vorherrschten, konnte ein akzeptables Umsatzniveau erreicht werden. In Summe fehlten rund 10 Mio kWh Ertrag, oder in anderen Worten: Bei planmäßigen Windverhältnissen wäre der Umsatz um ca. 700.000 € höher ausgefallen.

Die **Betriebskosten** lagen mit 1.137 tsd € unter Plan, und sind auch in Relation zu den Umsatzsteigerungen unterdurchschnittlich. Dasselbe

gilt sowohl für den **Overhead**, als auch für den **Finanzaufwand**.

Bei den Betriebskosten handelt es sich größtenteils um Wartung/Reparatur, Versicherung und Pachtzahlung, wobei diese drei Positionen jeweils bei rund 300 tsd € lagen.

Die planmäßigen **Abschreibungen** lagen mit 4,58 Mio € und einer Zunahme von rund 190 % in einem guten Verhältnis zum Umsatzzuwachs.

Das **Ergebnis** drehte daher in Summe von minus 610 tsd € auf plus 760 tsd €.

## Kapitalerhöhung:

50.704 WEB Aktien gezeichnet

Wenige Tage noch können junge WEB-Aktien gezeichnet werden. Spätestens am „32. Jänner“ ist es zu spät, denn tags zuvor wird die 6. Kapitalerhöhung geschlossen. Die Zielmarke von 50.000 neu gezeichneten WEB Aktien wurde bereits Mitte Dezember überschritten.

„Wir haben unser Ziel erreicht und fast zehn Millionen Euro in viereinhalb Monaten eingeworben. Der Finanzbedarf für die nächsten Windparkprojekte ist gesichert“, freut sich Andreas Pasielak. Vor allem über die 414 neue AktionärInnen, frohlockt der Finanzvorstand: „Trotz irritierender Berichte rund um das Ökostromgesetz, besteht nach wie vor großes Interesse an Veranlagungen im erneuerbaren Energiebereich. Das stimmt uns für die Zukunft optimistisch“. Zum Jahreswechsel waren 50.704 junge WEB-Aktien gezeichnet.

Die für 2005 geplanten Windparkprojekte lassen sich mit der eingeworbenen Summe realisieren. Mit der Bewilligungsserie zum Jahresausklang sind aber zusätzliche Projekte baureif geworden. Sie werden nicht alle aus den Mitteln der 6. Kapitalerhöhung finanzierbar sein. Einiges Potenzial hat durch die neuen Projekte auch die WEB-Aktie gewonnen: „Die neuen Windparks in Österreich, Frankreich und Tschechien sind in den aktuellen DCF-Wert noch nicht eingerechnet. Das WEB-Wertpapier hält also noch einiges an Fantasie nach oben bereit“, ist Pasielak überzeugt. Der Ausgabepreis im Jänner beträgt 235 €.

## Mit der WEB ins Land der Sachsen



Das Alte Rathaus in Leipzig

Sachsen und Sachsen – Anhalt sind die Reiseziele der WEB-Aktionärsreise 2005. Vom 26. bis 29. Mai werden sich fünf Dutzend Aktionäre mit einem Luxusbus ins Land der Sachsen aufmachen. Das Bierland Böhmen werden wir nicht durchqueren ohne eine der dortigen Braustätten „ausgiebig

besucht“ zu haben. Abends erkunden wir die City von Leipzig.

Das größte produzierende Bio-Ethanolwerk Deutschlands steht am Freitag auf unserem Besichtigungsprogramm. Im Anschluss werden wir durch einen stahlverarbeitenden Betrieb geführt, der Türme für Wind-

kraftanlagen produziert. Von hier geht es nach Wörlitz zum zweitgrößten WEB-Windpark. In Egelstatten wir einer der größten onshore-Windkraftanlagen, der Enercon 112, einen Besuch ab. Kultureller Höhepunkt: Ein Stadtspaziergang im mittelalterlichen Quedlinburg, dessen Ortskern zum Weltkulturerbe gehört.

Am dritten Reisetag steht das Rotorblattwerk in Lauchhammer auf dem Programm. Nachmittags genießen wir das „Elbflorenz“ Dresden und unseren Windpark Glaubitz.

Am 29. Mai tritt die Reisegruppe ihre Rückfahrt an. Für Abwechslung sorgt ein Besuch des Zinn-Schaubergwerks in Altenberg und ein Abstecher ins nordböhmische Kohlerevier.

Wir ersuchen alle Interessierten den Reisetag vom 26. bis 29. Mai einzuplanen. Detaillierte Informationen zur Reise werden im April auf unserer Homepage und im nächsten WEB aktuell bekannt gegeben.

**Voranmeldungen können ab sofort im WEB-Büro deponiert werden.**

## WEB-Kurznews + WEB-Kurznews + WEB-Kurznews

### *Aufsichtsrat bestätigt Andreas Dangl als Vorstand*

In seiner jüngsten Sitzung beschloss der WEB – Aufsichtsrat die Verlängerung der Vorstandsperiode von Andreas Dangl um fünf Jahre.

Die fünf Aufsichtsräte entschieden sich damit für die längste laut Aktiengesetz mögliche Verlängerungsperiode. Andreas Dangl zeichnet seit Gründung der WEB als Vorstand für die Leitung des Unternehmens verantwortlich.

### *Gondeltausch in Pottenbrunn*

Am 25. November wurde im Windpark Pottenbrunn ein Maschinenhaus getauscht. Grund: Ein schadhafter Königszapfen in einer E 40.

Auf dem Königszapfen sind Generator und Nabe gelagert. Er verbindet Türme des Herstellers Enercon mit



dem Generator. Enercon führt diesen Materialfehler auf falsche Stahlmischungen zurück und ersetzt daher den riss- und bruchanfalligen Bauteil rasch und kostenlos.

### *Erfolgsstory Traderoom*

Mehr als 6.700 WEB-Aktien (neuer Stückelung) wurden 2004 im Traderoom auf unserer Homepage [www.windkraft.at](http://www.windkraft.at) gehandelt. WEB-Aktien im Wert von mehr als

1.381.000 € wechselten im abgelaufenen Kalenderjahr ihren Besitzer. Damit war das WEB-Papier 2004 liquider als einige Sekundärwerte an der Wiener Börse, die in weit geringerem Ausmaß gehandelt wurden. Der durchschnittlich erzielte Handelswert lag bei 204,30 €, zuletzt im Dezember 2004 bei bereits 222,30 €.

### *WEB Termine*

#### **WEB Visionen 2005**

20. Jänner, 19:00 Uhr  
Investkredit Bank AG  
Renngasse 10  
1013 Wien

#### **Welscher Messe**

03. - 06. März  
Halle 19 Stand 150  
Messehaus  
4600 Wels  
[www-energiesparmesse.at](http://www-energiesparmesse.at)

# Der Turm: unterschiedliche Philosophien in Beton und Stahl

*An den Türmen scheiden sich die Geister: Die Hersteller verfolgen mitunter recht unterschiedliche Philosophien, wenn es um tragfähige Verbindungen zwischen Gondel und Fundament geht.*

Der Weltmarktführer Vestas setzt auf **Stahlrohrtürme**. Im Lieferprogramm finden sich Türme bis zu einer Gesamthöhe von 105 Meter. Die maximale Länge einer einzelnen Sektion liegt bei 35 Meter, die Höchsttonnage bei 50 Tonnen. Bis zu fünf Turmsegmente werden bei den aktuellen Zwei-Megawatt-Maschinen aneinander geflanscht. Vorteil: Rasche Errichtung, wieder verwertbares Rohmaterial und kostengünstige Demontage.

Der deutsche Hersteller Enercon bietet mehrere „Spielarten“: Stahltürme, Betontürme und Kombinati-

onen bei denen auf ein Betonsegment ein Stahlurm aufgesetzt wird. **Fertigteilbetontürme** werden in einer Spannstehtechnik ausgeführt: Die einzelnen Turmsegmente und das Fundament werden untrennbar miteinander verbunden. Die hohe Fertigungsgenauigkeit der einzelnen Segmente wird durch die Fertigung im Werk gewährleistet. Nachteil: Große Massen müssen kostenintensiv zur Baustelle transportiert werden.

Generell ist der Betonturm deutlich teurer, als die Stahlvariante, erlaubt jedoch höhere Konstruktionen.

Ein neues Prinzip beschriftet Enercon vor einem halben Jahr bei der Montage eines E-66 Stahlturmes: Statt wie gewöhnlich die einzelnen Abschnitte in der Höhe mit Hilfe von Flanschverbindungen aneinander zu schrauben, wurden die einzelnen

Teile bereits am Boden verbunden. Für die Aufstellung des 97 Meter langen Turmes genügen zwei Kräne mit einer maximalen Tragfähigkeit von 400 Tonnen.



Geringer Materialeinsatz für Mast und Fundament sowie theoretisch unbeschränkte Turmhöhen gelten als wesentliche Vorteile von **Stahlgittermasten**. Als Nachteil wird die größere Arbeitsintensität im Fertigungsprozess genannt. Baukastensysteme erleichtern den Transport. Im Landschaftsbild werden Stahlgittertürme oft optisch als weniger störend wahrgenommen. Der Hersteller SeeBA arbeitet aktuell an einem 160 m hohen Fachwerkurm der eine 2,5 MW-Anlage tragen soll.



Foto: SeeBA Energiesysteme GmbH

Eine Südwind S70 (1,5 MW) Windkraftanlage mit 70 Metern Rotordurchmesser auf einem 114,5 Meter Gittermast-Turm der Firma SeeBA in Badbergen (Norddeutschland).



Foto: REpower

Die weltweit größte Windkraftanlage ist eine 5 Megawatt-Maschine des Herstellers Repower mit 126 m Rotordurchmesser und bis zu 120 m hohem Stahlurm.